Bote von der Zivis.

Bezugspreis mit Poftverfendung:

Bränumerations-Beträge und Einschaftungs-Gebühren find vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Berwaltung: Obere Stadt Rr. 8. — Unfrantirte Briefe werden nicht angenommen, Sandschriften nicht gurudgestellt.

Ankundigungen, (Inferate) werben das erste Mal mit 5 fr. und jedes folgende Mal mit 3 fr. pr.
3fpaltige Betitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werben in der Berwaltungsftelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluß bes Blattes Freitag 5 Uhr 92m.

Bezuge-Preife für Baidhofen:

Filr Zustellung ins Sans werden vierteljährig 10 fr. berechnet.

Mr. 41.

Waidhofen a. d. Abbs, den 11. October 1890.

5. Jahrg.

Die Lehrwerkstätte für das Eisen- & Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Abbs.

(Eigenbericht)

In nächster Zeit wird die von der n.-ö. Handels- u. Gewerbekammer anläßlich des allerhöchsten Regierungsjubiläums inaugurirte Hilfsaction zur Hebung der niederösterr. Kleineisen-Judustrie den ersten Schritt zur Verwirklichung thun.

Der durchlauchtigste Protektor der Stiftung Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, Se. Excellenz der Herr Handelsminister Marquis de Bacquehem, und noch andere hochgestellte Persönlichkeiten haben ihre Theilnahme an dem feierlichen Akte in Aussicht gestellt und es ist auzunehmen, daß unfere Stadt die erlauchten Gäste herzlichst begrüßen und ihrer Freude Ausdruck verleihen werde über das Geslingen des Werkes.

Frohe Hoffnungen knüpfen sich daran und doch hat es an Neidern nicht gesehlt, welche die heißen Austrengungen und uneigennützigen Bemühungen der Gründer zu verunglimnfen worten

Schwierige Aufgaben hatte die Wiener Handelskammer zu erfüllen, bevor die Stiftung zu werkthätiger Arbeit schreiten tonnte.

Borerst galt es einen genügenden Fond zu sammeln. Aus den Mitteln der von der Kammer verwalteten Stiftungen wurden 14500 fl. beigestenert und zwar 4000 fl. aus der Kronprinz-Stiftung und 10500 fl. aus der Athenäums-Stiftung, 45 Kammermitglieder brachten aus Eigenem 6895 fl. auf, der n.=ö. Landrag widmete 6000 fl., durch Sammlungen in industriellen und kaufmännischen Kreisen, zumeist in Wien, wurden 47784 fl. aufgebracht, endlich ers gänzte die Kammer selbst den Fond durch Widmung von 31229 fl. aus ihren Einnahmen, die aus den Beiträgen ber Handel- und Gewerbetreibenden des ganzen Landes Niederzösterreich fließen; so hat je der Geschäftse und Gewerbsmann des Kronlandes mittelbar oder unm ttelbar sein Scherstein beigetragen zu dem Hilfswerfe, das einem kleineren, wenn anch hochbedeutsamen Gewerbszweig des Bezirfes zu Gute kommen soll.

In der am 14. Juni 1887 gu Baidhofen abgehal enen Berfammlung war der vom Rammer Brafidenten 3 sbary ausgehende Untrag, deffen Motive theilweise auch in Dem aussuhrlichen Referate des Herrn Kammerrathes Pfeil über die Rothlage der nied. oft. Aleineisenindustrie ausgeführt erscheinen, die Silfsaction zunächst durch Errichtung einer Lehrwertstätte, beren Programm Prafident Isbary fliggirte, einzuleiten, allgemein gebilligt worden. Die Rammer fchritt nun unverzagt ans Wert. Beute fteht das Gebaude für die Lehrwerkstätte und Mufterschleiferei fertig da. Bon den Baumeiftern Schonbichler und Frauenfeld unter der Bauleitung des n.=o. Landes. ingenieurs Gugemilch auf dem von der Stadtgemeinde überlaffenen Baugrunde ausgeführt, umfaßt es ein Baupt= gebande, das im Barterre den Antriebsraum, die Schmiede und fleine Schleiferei, int erften Stod die Appretur., Weinschleif= und Polierwerfstätte und im zweiten Stochwerfe Die Rangleiräume und ben Mufterfaal enthalt; daran ftogt das Bebaude der großen Echleiferei, in welchem die an die Bachter ber chemaligen städtischen Schleiferei zur Bermiethung gelangenden Schleiffieine aufgestellt find. Die Arbeitsraume werden eleftrisch erleuchtet fein. 213 Untriebemaschine Dient ein Wafferrad von 60 Pferdefraften, und fostspielige und schwierig durchgeführte Bafferbauten fichern den ungeftorten Bezug ber Bafferfraft und das Gebaude vor leberfluthung. Die in der Schmiede und Appreturmertstätte aufgestellten Maschinen und Bertsvorrichtungen, welche zum Theil unentgeltlich oder zu fehr ermäßigten Breifen überlaffen murden, entsprechen durchwege ben tednischen Fortidritten bei der Berfertigung der Stahl. und Gifenwaaren. Die Mufterfamm= lung enthält fowohl Collectionen aller zur Berarbeitung dienlichen Materialien, als auch der verschiedenften Wertzeuge, beren Erzengung durch die Lehrwertstätte entweder verbeffert oder auch erft eingeführt werden foll.

Damit sind wir beim Zweck der Lehrwerkstätte anges langt, der nicht einmal in jenen Kreisen, denen die Anstalt zunächst Angen bringen soll, richtig erfaßt wird oder werden will.

In der letzten Plenarsitzung am 16. September hatte die Wiener Handelsfammer einem provisorischen Programm zugestimmt, das in Geltung bleiben soll, bis das Curatorium — dessen Zusammentritt sich blos deshalb verzögert, weil das Unterrichts- und das Handelsministerium ihre Vertreter noch nicht bezeichneten — auf Grund der gesammelten Erstahrungen etwaige Abänderungen für nothwendig halt.

Programmmäßig foll nun die Lehrwerfftatte den 3med haben, das in und um Baidhofen a. d. Dbbe aufäßige Kleineifen= und Stahlgewerbe in technischer Hinficht zu heben und fonfurrengfähig zu gestalten. Daß ein folcher Zwed nicht etwa burch Ginrichtung eines großen, fabrifemäßigen Betriebes erreicht werden fann, der nur bestrebt mare, eine Maffenproduction zu Gunften der Unternehmer durchzuführen, ift wohl flar. Damit werden auch alle berartigen aus Boswilligfeit oder Unverftand verbreiteten Gerüchte hinfällig. Die technische Fortbildung des Rleingewerbes in der Stahlund Gifeninduftrie nimmt aber die Rammer in mannigfacher Beife in Aussicht. Sofollen die Rleingewerbetreibenden diefer Branchen in der Gegend durch die Lehrwertstätte eine Unterweisung in der neuen technisch fortgeschrittenen Methode mit Buhilfenahme der in der Wertstätte zu Gebote stehenden maschinellen Ginrichtungen erhalten. Aber auch außerhalb der Lehrwerkstätte foll nach Möglichkeit deren Leiter bei Errichtung von Sammerwerfen und Werffratien, Ginführung rationellen Betriebes, Aufchaffung von Dlaschinen u. f. w. den betreffenden Gewerbeleuten mit Rath und That an die

Aleineren Gewerbetreibenden, welche nicht in ber Lage sind, sich manche der kostspictigeren Berksmaschinen selbst anzuschaffen, sollen die in der Lehrwerkstätte befindlichen zur Berfügung gestellt werden, damit sie ihre Erzeugnisse dort vorarbeiten oder vollenden lassen können.

Sehr wichtig wird es sein, durch Berbreitung der Renntnis des richtigen Materiales die Concurrenzsähigkeit der darans zu fertigenden Erzengnisse zu erhöhen, endlich durch Vorführung der in der Mustersammlung vorhandenen Wertzenge zur Herstellung mustergiltiger, den Bedürsnissen des heutigen Marktes entsprechender Artikel anzueisern, bestichungsweise die Erzeugung solcher Wertzenge einzusühren.

Die zweite Anfgabe der Lehrwerkstätte geht dahin, eine tüchtige Arbeiterschaft für das Eisen- und Stahlkleingewerbe heranzubilden. Dabei ist von vorneherein die Ertheilung eines theoretischen Unterrichtes ausgeschlossen. Die zur Aufnahme gelangenden Lehrlinge müssen das Entlassungszeingnis aus der Boltsschule vorweisen und die gewerbliche Fortbildungsschule in Waidhosen besuchen.

In der Lehrwerfstätte selbst sollen nur eine geringe Anzahl Lehrlinge aufgenommen werden, damit der Werkstättensleiter in der Lage ist, sie persönlich praktisch zu unterweisen und einen Ersah für die Weisterlehre zu gewähren. Für Lehrlinge, welche noch nicht in der Praxis waren, ist für die vollständige Ausbildung in allen Arbeitsverrichtungen (Schmieden, Feilen, Schleisen, Polieren) eine dreisährige Lehrzeit in Aussicht genommen. Bei anderen kann sie je nach der Richtung, in welcher der Lehrzeit, die er bereits früher zugebracht hat, auf ein die zwei Jahre beschränkt werden. Für solche kürzere Dauer werden auch Arbeit er, welche bereits die Lehrzeit hinter sich haben, zur weiteren Ausbildung aufgenommen werden.

Beder Arbeiter noch Lehrlinge sollen eine Entschung bekommen, da es sich ja nicht um ein gewinnbringendes, gewerbsmäßiges Unternehmen handelt. Um aber dennoch die Aufnahme gänzlich mittelloser Arbeiter und Lehrlinge zu ermöglichen, hat die Handels- und Gewerbekammer die Bersleihung von Stipendien in Aussicht genommen und ist zu hoffen, daß auch der niederöft. Landtag, welcher bereits 7300 fl. zu diesem Zwecke widmete, solche in größerer Unzahl bewilligen werde.

Bei einer berartigen Einrichtung des Betriebes, wo der Lehrzweck in den Vordergrund tritt, ist von vorneherein ausgeschlossen, daß die Production der Werkstätte den anfäßigen Gewerbetreibenden der Gegend Concurrenz mache und wird es überdies Sache des Enratoriums sein, in dieser Nichtung etwaigen localen Befürchtungen durch entsprechende Magnahmen entgegenzutreten.

Nach Durchführung des Baues und der Einrichtung hat die Wiener Handelstammer ihre Sorgfalt auch dahin gewendet, die Verwaltung der Stiftung in folche Hände zu legen, von denen sie erwarten konnte, daß sie ein reges

Interesse an deren Gedeihen nehmen werden. Die diesfalls erlussenn Bestimmungen nehmen die Bildung eines Curastoriums in Aussicht, in welchem nebst den Vertretern des Handelss und Unterrichtsministeriums, sowie des n.-ö. Landesausschußes, Mitglieder der Stadtvertretung von Baidshosen und zwei Gewerbetreibende der Kleineisens und Stahlswaarenindustrie der Gegend sitzen werden. Auch im geschäftsstührenden Aussichuße von 7 Mitgliedern sind ausdrücklich 2 Stellen für Baidhosner vorbehalten, ebenso in dem zur unmittelbaren Neberwachung der Lehrwerkstätte und ihres Betriebes zu bestellenden Subcomités.

Man sieht hieraus, wie sehr die Kammer bestrebt war, Perfönlichkeiten aus den maßgebenden Kreisen der hiesigen Gegend auf die Verwaltung der Stiftung Ginfluß zu gewähren.

Der Stiftung wird es nun nicht schwer werden, die Müglichkeit der Lehrwerkstätte zu erweisen, wenn nur die jenigen Herren aus Waidhofen, welche berufen sein werden, an ihrer Verwaltung mitzuwirken, sich nicht von leeren Schlagworten und unbewiesenen Behauptungen leiten laffen, sondern werkthätig und opferwillig für das einst blühende Stahl= und Eisengewerbe ihrer Gegend eintreten.

Aus Waidhofen und Amgebung.

** Des Raifers Namenstag wurde am 4. d. M. mit einem in der hiesigen Pfarrfirche abgehaltenen Hochamte geseiert, welchem die f. f. Behörden, die Gemeindevertretung, die Schuljngend, und viele Andächtige beiwohnten. Se. Majestät passierte am Nachmittag des 8. October, von den Hochjagden in Radmer kommend, unsere Stadt.

** (Telegramm.) Wien, den 10. October 1890. Die feierliche Gröffnung der Lehrwerkstätte findet Sonntag, den 19. Oftober statt, bei welcher Se. f. u. f. Hoheit Erzherzog Rarl Ludwig bereits best im mt feine Auwesenheit zusagte.

** Vermählung. Samstag. d. 11. October fand nm halb 2 Uhr Mittags in der Pfarrfirche zu Simmering die Vermählung des Hru. Konrad Kranawetter, Notariats. Canditaten in Waidhofen a. d. Ibbs, mit Fräulein Ludmilla Sefyra aus Simmering statt.

** Witterungswechfel. Nachdem durch Wochen das prächtigite herbstwetter angehalten hatte, welches insbesondere an Sonntagen zahlreiche Ausstüge veranlaßte, stellte sich am 8. d. ein plöglicher Umschlag der Witterung ein, stürmisches Wetter mit heftigen Regengüssen, demzusolge auch die für diesen Tag anberaumte städtische Buchenbergzagd unterbleiben mußte. Das schlechte Wetter hielt zedoch nicht lange an.

** Auszeichnungen gelegentlich der landund forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien
im Jahre 1890. Es erhielten "Ehrendiplome:"
Herr Elissen Roeder und Comp.. in Ulmerseld; Herr L.
Prasch, Güterdirector in Baidhofen a. d. Jobs. (Als Mitsarbeiter des Ausstellungs-Comités.) Herr Rütgers Guido
in Jobs. Der n.-ö. Forstverein in Wien. — "Goldene Staatsmedailte:" Herr Hermann Bretschneider in
Wien. Herr Karl Smrezka, in Schütt bei Baidhofen a. d.
Ibbs. — "Silberne Gesellschaft daftsmedailte:"
Herr Lorenz Diem, sür Holzwolle u. Drahtbrettchenfabrik in
Hollenstein a. d. Ibbs. Herr H. Munk und Söhne, Dampsfäge in Böhlarn. — "Anerken ungs Diplome:"
Herr Johann Böhnisch, Bildhauer und Kunsttischler in Baidshosen a. d. Ibbs. Herr Franz Brodezky, Oberförster in
Begenkirchen. (Als Mitarbeiter des Ausschuß-Comités).

** 50 000 Gulden beträgt der Haupttreffer der Ausstellungs-Lotterie. Wir machen uniere werthen Leser aufs merksam, daß die Ziehung am 30. October stattfindet, weil der Schluß der Ausstellung vom 15. October auf den 30. October verschoben wurde. Wir vernehmen, daß nur noch wenig Ausstellungs-Lose vorräthig sind.

** Hochzeitsschießen des Herrn Milo Weitsmann in Waidhofen an der Ybbs. Am 4., 5. und 6. October herrichte auf unserer Schießstätte heuer zum 3. Male anfäßlich eines Freischießens ein sehr reges Leben, so daß sich der Spruch: "Wir seben zwar in einem Loch, die Schügen aber kommen doch", hier bewahrheitete, (allerschügen ist unsere Schießstätte eine von den am praktis

schesten gebauten). Man fand fo ziemlich jedes Platchen beiett, indem diefes Schießen fo wie feine beiden Borganger recht gut befucht waren, und die auswärtigen Schüten fich fehr zahlreich betheiligten. — Preise gewannen und zw. auf folgende Scheiben die Berren: Ehrenscheibe: 1. Bejt : Bohm, Waidhofen. 2. Schnetinger, Waidhofen. 3. Wertgarner, Enne. 4. Steidl, Ling. 5. Jag Unt. Ling. Standicheiben: 1. Beft: Sturmberger, Beger. 2. Steidl, Ling. 3. Schnetzinger, Waidhofen. 4. Pfarrer Rienshofer, Baidhofen. 5. Neuwirth, Ibbs. 6. Dietrich, Baid= hofen. 7. Raftner, Baidhofen. 8. von Rathrein, Enns. 9. Rerichner, Baming. 10. Wedl, Baidhofen. Feldicheiben: 1. Beft : Steidl, Ling. 2. Schnetzinger, Baidhofen. 3. Fritich Wien. 4. Sturmberger, Weger. 5. Jag Frang, Baidhofen. 6. Garber, Waidhofen. Feldscheiben Bramien: 1. Wertgarner, Enns, 26er. 2. Dietrich, Waidhofen, 25er. 3. Fritich, Wien, 24er. 4. Zeitlinger, Waidhofen, 23er. 5. Steidl, Ling, 23er. 6. Sturmberger, Beger, 22er. 7. Reichenpfader, Waidhofen, 22er. 8. Plettenbacher, Baidhofen 22er. 9. von henneberg, Baidhofen, 22er. 10. Schneginger, Waidhofen, 21er. 11. Wedl, Waidhofen, 20er. Auf die noch gegebenen Rreisprämien erzielten in einer Reihe von 25 Schuß 20 Schwarzschuß mit je 29 Dividenden Berr Fritsch, Wien und Berr Zeitlinger, Baidhofen, daher ihnen der Musgleich felbst überlaffen bleibt. - Mit diefem Festschießen ift bie heurige Echieffaifon gefchloffen und wird bas Scheiben gewehr eingewintert, dafür jedoch das größtentheils den Sommer über vergeffene Jagdgewehr hervorgesucht, um nun dem edlen Jagdvergnügen fich zu widmen und dann gelegentlich bei gemutlicher abendlicher Bufammentunft bas febr alte u. nie anefterbende "Jägerlatein" zupflegen. Go hat z. B. ein gewiffes Frangisterl-Bulver in nachfolgendem Spruch Bermendung: "Was ich als Schütze am meiften brauch, ift frifcher Trunk und Bulverrauch", Da eben dicjes Bulver noch ein altes ift und daher nicht rauchlos, fondern es pfuscht einfach, fo daß der Schüte nach jedem Schuß die "Rugel" bei feinen Tugen aufheben fann, und naturlich bamit ein großes Erfparnis hat, indem er mit einer Rugel ungahlige Mal schießen fann, und dadurch fehr viel Blei erfpart. - Sage bann wer, ob dieses Franzisterl-Bulver nicht wieder ein bedentender Fortichritt ift, welchen die diverfen Wildgattungen mit Freuden begrüßen merden.

** Biehmarft. Der am 7. d. hier abgehaltene Berbstviehmarkt brachte infolge des außergewöhnlich starken Bujuges von Räufern und Berfäufern, darunter folchen aus be rachtlicher Entfernung, einen außerft lebhaften Berfehr in unfere Stadt, Aufgetrieben wurden 2130 Stück Bieh.

** 3m 3. Quartale 1890 find in der Pfarre Bell a. d. 3668 geboren worden 4 Rinder männlichen, 9 Rinder weiblichen Geschlechtes. Getraut murden 3 Paarc, namtich am 22. Juli Josef Boidi, Saus- und Wirthschaftsbefiger in Unter-Bell Rr. 25 mit Cacitia Lieg von Waidhofen; am 9. Ceptember: Georg Grasberger, Conducteur bei ber f. f. Staatebahn mit Frangista Rogler von Unter=Bell; am 15. Ceptember: Frang Beifer, Schuhmachermeifter und Sausbifiger in Bell mit Autonia Rojenberger von Bell. Beft orben find Folgende: am 3. Juli : Anna Weifer, Schuh machermeifters Gattin in Bell Rr. 18, alt 65 Jahre; am 9. Juli: Maria Bamberger, 4 Jahre altes Tifchlermeifter8= find von Bell Mr. 106; am 10. Juli: Jakob Bilg, 1 Tag altes Schmiedarbeitersfind in Bell Dr. 31; am 16. Juli : Rofina Pilz, 29 Jahre alt, Schmiedarbeiters-Gattin in Bell Dr. 31; am 19 Juli: Beinrich Plappert, 14 Monate altes Schmiedarbeiterstind in Bell Dr. 76; am 28. Juli: Ungela

Girer 2 Monate 7 Tage altes Rind einer Dienstmagt in Bell Nr. 114; am 2. August : Willibald Girer, 2 Monate 12 Tage altes Rind einer Dienstmagd in Bell Rr. 114; am 9. August : Friedrich Rerschbaumsteiner, 2 Monate altes Rind einer Bauerstochter in Bell Nr. 59; am 27. August: Maria Rogler, 15 Tage altes Rind eines Gifenbahnarbeiters in Zell Nr. 34; am 6. September: Antonia Magr, 61 Jahre alt, Bohrerschmiedstochter in Bell Dr. 40; am 16. September: Maria Maywoda, 2 Monate altes Schlofersfind in Unter-Bell Dr. 6; am 24. Geptember: ein tobt. gebornes Kind des Unton Piringer, Zimmermann in Bell Dr. 89; am 24. September: Maria Schachner, 19 Jahre alt, Saus- und Wirthschaftsbesitzers-Tochter in Unter-Bell Mr. 8; am 27. September; Theresia Rerschbaumer, 64 Jahre alt, Saus- und Wirthschaftsbesigers- Gattin in Unter-Bell Nr. 36.

Eigenberichte.

216bfit, am 9. October 1890. Conntag, ben 28. September hielt unfere rührige Teuerwehr ihre Schlugübung unter Leitung des Sauptmannes herrn Greul ab, welche mit recht gutem Erfolge zu Ende geführt wurde. Unwesend waren auch 14 Feuerwehrmanner aus Waidhofen unter Führung ihres Commandanten herrn Jax.

Wie man hört, foll die hiefige Feuerwehr die Absicht haben, ein Telephonney anzulegen, welches die Nachbarorte verbinden dürfte, mas natürlich für fammtliche mittels Telephons verbundenen Orte von großem Bortheil mare, da bei eventueller Fenersgefahr die Silfe aus den Nachbar= orten mindeftens einmal fo fchnell am Blate ware.

Um Montag, den 29. September hielt der hochm. herr Dechant Canonicus Gabler aus Waidhofen bei uns die Religionsprüfung nebst Bisitation ab. Die Rinder gaben burchwegs richtige Untworten, mas dem vorzüglichen Gifer der herren Ratecheten P. Dom. Froschl und P. Rom. Bauner das beste Zengnis ausstellt. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die genannten bochw. Berren fehr angestrengt find, indem fie außer dem Scelforgedienft unferer circa 3000 Einwohner zählenden Pfarre noch den Religionsunterricht an unserer Schule in 5 Abtheilungen und in 3 Nachbarsschulen, von denen jede wenigstens 11/2 Stunden entfernt ift, zu ertheilen haben. Durch die mit 1. October d. J. eingetretene Aufhebung der Bolfsichule Bubberg tritt insoferne eine Erleichterung ein, ale der Unterricht an einer der Ercurrendo-Schulen entfällt.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt eine Gefellschaft die Einführung eines Bolgichießens in Rlingers Gafthauslocalitäten, welche Ginführung für die Wintermonate gang angenehme Stunden zu verschaffen verspricht.

2568, am 9. October 1890. Um 14. September b. 3. wurde auf Brund der von der h. n. ö. Stattholterei genehmigten Statuten in Dbbs ein Militar-Beteranen-Berein gegründet, welcher Dant der eifrigen Bemühungen des zum Dbmanne gewählten Berrn Johann Schaller, Gaftwirt in Dbbs, bereits 136 Mitglieder gahlt. Die Bevolferung von Ibbs und Umgebung bringt ben patriotischen Bestrebungen des jungen Bereines rege Theilnahme entgegen und ift der= felbe insbesonders ben Berren Carl Freih. von Rielmanns. egg in Seifenegg, Frang Sofftatter, Stadtpfarrer, Frang ; für den Schulbezirf Scheibbe den Dberlehrer an ber Bolfs-

Unterberger, Cafetier, Rudolf Rrampf, Fleischhauer, fammt= lich in Abbs, Andreas Bauer, Maschinenfabrifant in Garling und vielen anderen Perfonlichfeiten, welche den Berein mit Geldspenden großmuthig unterftugten, den warmften Dant ichuldig. - Der Berein, welcher fich mit der hoffnung schmeichelt, daß Ge. f. u. f. Hoheit Erzherzog Otto das Protektorat allergnädigst übernehme, wird zum 1. Male am 23. November d. J. mit Musik zur feierlichen Rirchenparade

3668, am 8. October. Das am Sonntag ben 5. d. M. in der l. f. Stadt Dbbs a. d. Donau zu Gunften der durch die jungfte Ueberschwemmung Betroffenen daselbit abgehaltene Wohlthätigfeits Concert, unter freundlicher Mit= wirfung des Frauleine Elife Allandt und der Berren Matucha, Sainz, Sübner, und Dr. Schalfhamer aus Bien hatte sowohl in musikalischer als auch in petuniarer Beziehung einen fehr glanzenden Erfolg. Die Bortrage unferer lieben Umateurs aus Wien murden durchwege meifter= haft executirt, und von dem zahlreichen funftsinnigen Auditorium mit rauschendem Beifalle aufgenommen. Auch unser wackerer Mannergesangsverein hat hiebei vier Chore fehr eraft zu Gehör gebracht, und hiefür reichlichen Applaus geerntet. Retto Ertrag hiebei fl. 150 - welcher fofort an die Be= schädigten vertheilt wird. Das Comite dankt herzlich für die hiebei reichlich eingefloßenen Uebergahlungen.

Verschiedenes.

- Deutscher Schulverein. In der Gigung am 7. October wird ben Ortsgruppen in &m und (M. De.) Rarbit und Reitendorf für Festerträgnisse, ferner für eine Spende aus Nemport ber Dant ausgesprochen und von einem Unerbieten bes herrn Adolf Ritter v. Dbentraut in Wien betreffend Blumenverfäufe am 20. November 1890 und 20. Februar 1891 gn Gunften des Bereines dankend Renntnis genommen. Dr. von Schaub berichtet über feine Bereisung von Südtirol. Für Domschale wird die Bemeffung bes Lehrergehaltes vorgenommen, das Gymnafium in Gottiche erhielt eine Unterftützung für die Schülerlade und den Musikunterricht und gelangt der Fortbezug der Remunerationen für Lehrer in den gemischtsprachigen Gebieten des Bezirfes Baidhofen a. d. Thana im Jahre 1891 zur Bewilligung. Ferner wird über die Abhaltung eines Ortsgruppentages in Warns dorf Ende October oder Unfange Rovember Beschluß gefaßt, für den zu errich. tenden Rindergarten in Mahrifch = Budwitg etne Gub= vention festgesett und der Schule in Geletit eine Unter= ftutung für arme Rinder zugewendet. Weiters wird die Gutvention für den Rindergarten in Groß - Deferitfc weiterbewilligt, für die Schulen in Laurein und Proveis fleine Unterftugungen gemahrte und die Befetung der Schulleiterstelle in Bohm = Schumburg vorgenommen.

- Ernennung von Bezirksschulinspectoren. Der Minister für Cultus und Unterricht hat für die drei= jährige Functionsperiode bis zum Schluffe des Schuljahres 1892/93 gu Bezirfeschulin pectoren ernannt: für die Schulbezirfe Amftetten und Baidhofen a. d. Dbbs den Burger= schuldirector Josef Blaschke in Umstetten; für den Schulbegirt St. Bolten den Director des niederofterreichischen Landes Lehrerseminars daselbit Schulrath Frang Wimmerer und den Bürgerschuldirector Josef Thym in St. Bolten;

Die Brantschan.

Epifobe aus bem Leben meiner Grogmutter. (Schluß.) Nachbrud verboten.

Da hatten wir's! Nicht ich war, wie es geplant, die Folie, sondern die glanzende Lina mir, dem fleinen braunen Dinge. Ich wollte widersprechen, aber Rrusen fuhr fort: "Go mar es also natürlich, daß mein ganzes Intereffe fich Ihnen zuwendete. Ich denke es mir herrlich, Gie als luftigen Rameraden zur Geite zu haben, Ihnen, der Anspruchelosen Empfänglichen eine neue Welt aufzuschließen, - furzum, ich mochte ftatt der einen Coufine die andere, mochte Gie gur Frau haben. Da ift's herans, und nun fagen fie mir, ob Gie wollen, ob Gie mir bas Recht geben, meinen Bater noch heute mit der neuen Bendung auszuföhnen. In diesem Falle fann die Berlobung, wie es geplant mar, morgen, aber mit Ihnen stattfinden, verschmähen Gie mich aber, fo habe ich hier nichts mehr zu suchen, und wir reisen noch diesen Abend ab."

Immer beffer! Gin Antrag in aller Form! Ginen Augenblid wollte das Gefühl befriedigter Gitelfeit aufwallen, aber es wich fogleich der Bifturzung und Rattofigkeit. Was thun? Gine furge, entichiedene Ablehnung des Anerbietens, bas ich nicht der Liebe, jondern einen vorübergehenden Impulfe verdanfte, hatte alles verdorben, denn wenn die Berren abreiften, waren die Berhandlungen für immer abgebrochen; Arufen mußte alfo hingehalten und dann womöglich umgefrimmt werden, "Sie überraschen mich fo fehr", flufterte ich - die furze Bekanntschaft - Ihr herr Bater - bitte, laffen Gie mir Zeit bis morgen." - Ich darf alfo hoffen? forschte Arusen. "Morgen werde ich Ihnen antworten, jest aber geben Gie, ich folge bald nach. Und noch eine: laffen Sie bis zur Entscheidung niemand etwas von diefer Unter= redung miffen." - "Bohlan, ich gehorche und warte febn= füchtig bis morgen auf Ihre Antwort."

Wie unendlich schwierig hatte sich die Sache gestaltet! Bis morgen Früh, also noch im Laufe biefes Abends mußte Rrufen von feiner Tdee abgebracht und für Lina gewonnen werden, mußte dahin gelangen, in ihr die Liebensmurdige, Begehrens= werthe im Bergleich zu mir gu feben. Es ichien auf den erften Blick unmöglich, aber da ich mir unfere Unterhaltung guruckrief, tam es wie eine Gingebung über mich. Satte er nicht gefagt, die Blauftrumpfe feien ihm ein Greuel? 3m Ru war mein Felozugsplan entworfen, und mit neuem Muth fehrte ich in den Gulon gurud.

Lina faß schon und gracios am Piano und spielte eins der drei Baradeftucke, die fie auswendig fonnte. Rrufen sen. hörte ihr entzückt zu, nahm fie auch, ale fie fich vom Instrumente erhob, gleich im Beschlag und mußte fie burch feine väterliche Bewunderung, durch feine gemuthlichen Scherze in der That gesprechig und heiter zu machen, Rrufen jun. aber gefellte fich fofort zu mir. "Spielen Gie nicht auch?" fragte er. "Jest nicht mehr, ich habe es gang aufgegeben." "D, schabe, und warum denn? Fehlte es an Reigung oder an Talent?" - "Beides mar vorhanden, aber ba man es nicht in verschiedenen Dingen zur Meisterschaft bringen fann, entfagte ich der Musit gu Gunften der ernften Wiffenschaften fowie der gottlichen Boefie." - "Go, fo", fagte Rrufen etwas enttäuscht; "aufrichtig gefagt, ift mir Mufit bei Frauen lieber, aber das ift ein Borurtheil, von dem Gie mich leicht abbringen werden." - "Ohne Zweifel," verfette ich felbst= bewußt; "vollendeten Leiftungen gelingt das immer, und ba mein Talent in ber That ein ungewöhnliches ift, ungewöhnlich schon burch die frühe Zeit, in der es zur Blüte gelangte - - Wann meinen Sie wohl, daß ich anfing gu dichten?" — "Sab' keine Ahnung." "Nun' im siebenten Jahre. Ich konnte kaum die Buchstaben malen, machte sehr viele Kleckse, aber die Dichtungen waren doch von eigenarartigem Reize." "Ift's die Möglichfeit !" fagte Rrufen trocen. "Ja, horen Gie nur einmal das erfte; die Ueberschrift beißt: "Das Pferd und der Wurm." Alfo, paffen Gie auf: "Mitten im größten Sturm froch langfam anf der Erde ein Burm.

Er hatte fein Obdach, feinen Schut, fant fogar manchmal tief in den Schmut. Da fam ein Pferd und fah diefen Schmerg, und es brach ihm vor Mitleid das Berg; es trug ben Wurm zu feinem Berrn und diefer nahm ihn auf recht gern, gab den Wurm Speif' und Trank, und ber mar dankbar fein Leben lang."

"Großartig, nicht mahr, bei rührender Ginfachheit? Mun, es machte auch Auffeben, und ich fchritt auf der be= tretenen Bahn weiter. Im zehnten Jahre mar ichon ein ge= wiffer weltschmerglicher Ion in meinem Bedichten gu er= fennen." - "Weltschmerz im zehnten Jahre?" - "Ja, ein Ton, wie er nur aus einem zeriffenen Bergen fommt. Aber Gie follen felbst wieder urteilen, ich fann auch aus diefer Periode eine auswendig." - Krufen machte eine Bewegung, als ob er flieben wolle, ich aber legte meine Sand auf feinen Urm und begann: "Das Gedicht ift eine Gloffe über den Bers :

> Bas hat ber Sterbliche hienieden ? Nur Buniche, Streben ohne Raft Und ftetes Rampfen ohne Frieden, Berlangen, Täuschung, Erdenlaft, Nur furger Wann - - - "

"Aber ich bitte Gie," unterbrach Rrufen die Deflamation, "haben Ihre Eltern den Unfinn Ihnen nicht - verzeihen - Gie - mit ber Rute ausgetrieben ?" "Glücklicherweise nicht. Gie erfannten ben Benius in mir und magten nicht, mich zu ftoren, zu ichnader hauslicher Beichaftigung anguhalten." "Go verstehen Gie wohl wenig davon?" Sagen Gie lieber nichts, rein gar nichts. Mögen andre Dladden, 3. B. meine Coufine Lina, ihren Chrgeiz Darein fegen, gut gu tochen, Bajche und haus in Ordnung zu halten, - ich verfolge andre Biele." - "Und welche wohl?" fragte Krufen, ber fich immer ungemutlicher fühlt. - "nun, neben ber ernften Wiffenschaft die Muse, hauptfachlich aber die Bereine. Ihnen widme ich mich mit Leidenschaft, sie find mein Sport, meine Schwärmerei - - " "Und welches ist ihre Tendeng?" - "D, gang verschieden. Der eine wirft für

schule in St. Leonhard am Forst Engelbert Schmid. (Der Lettere ift mittlerweile am 27. September d. J. geftorben 1 nd wird deshalb deffen Stelle anderweitig befegt werden

Wahlen in die Sandels: und Gewerbe-Fammer. Die f. f. Wahlcommiffion für die n.=ö. Sandels= und Gewerbetammer hat die Liften fammtlicher Dahlberechtigten geordnet nach der handels- und Gewerbe-Section, dann nach den vier Wahlkategorien jeder biefer beiden Sectionen zusammengestellt und liegen biefe feit bem 29. September bisinclus. 12. October b. 3. in Wien auf dem neuen Rathhause (Zugang von der Magistratestraße) 6. Stiege, 1. Stod, Departement 20, in den Bezirfen außerhalb Wiens bei den f. f. Steueramtern mabrend ber Umteftunden für Jedermann gur Ginfichtnahme auf. Reclamationen find für Bien bei dem Magiftrate, auf bem flachen gande bei ben f. f. Steueramtern innerhalb ber oben festgesetten Zeit zu Prototoll zu geben. Rach Ab= lauf diefer Zeit über brachte Reclamationen werden nicht berück fichtigt. Bloge Adreganderun= gen hingegen mögen direct dem Bureau der Wahlcommision (1. Wipplingerftrage 34, Bureau der Sandels- und Gewerbefammer) befannt gegeben werden. Um von diefen Ber= fügungen die weitesten Rreise in Renntnis zu feten, bat die Wahlcommiffion Unlag genommen, nicht nur fammtlichen Gemeinden Nieder-Defterreichs eine genügende Anzahl ber betreffenden Rundmachnng zuzumitteln, fondern auch alle ihr befannten faufmännischen und gewerblichen Genoffenschaften fowie gewerblichen und commerciellen Bereine (in Wien gu= fammen 184, auf dem flachen Lande 355) von den obigen Borkehrungen zu verständigen und fie einzuladen, ihre Mit= glieder auf diefelben aufmertfam zu machen. — Ueberdies murbe auch für eine ausreichende Platatierung in Wien und den Bororten Borforge getroffen.

- Gin Millionen=Proces. Mitte October wird in Petersburg der Falg-Fein'iche Millionenproceg jur Ber= handlung tommen. Es handelt fich um ein Bermögen von mehr als 30 Millionen Rubel Baar-Rapital, einen riefigen Gutercomplex, zahlreiche Immobilien und eine nach vielen hunderttaufenden gahlende Schafheerde (nach einer mäßigen Schätzung wird die Bahl ber Schafe anf 1,200.000 Stud angegeben). Frau Sofie Falz. Fein tritt als Klägerin gegen die Rinder ihres Mannes aus erfter Ghe auf. Bor etwa einem halben Jahrhundert ließ fich, fo berichtet die "Rolnifche Zeitung", in der Rrim ein deutscher Rolonift nieder. Es war ein einfacher Bauer namens Falg- Fein, der anfangs als Schäfer beim Fürsten Woronzoff eintrat und dann sich felbst mit ber Schafzucht beschäftigte. Dank seiner Intelligenz, feinem Fleiße und feiner Energie hat es diefer Bauer gum Millionar gebracht und ftarb ver Rurzem als einer der reichsten Grundbefiger nicht nur der taurifden Salbinfel, fondern gang Ruflands. Seine in verschiedenen Gouvernements bee neurnffischen Gebiete und der füdwestlichen Provinzen gelegenen Güter zählen nach hunderttaufenden von Deffjätinen; er hatte Häuser in Sebastopol, Jalta, Odessa, Sim-feropol, Cherson, Riem u. s. w. Und trop dieses riesigen Reichtumes blieb er bis zu feinem Tobe ber einfache Land= mann, der er ftets mahrend feines Lebens gemefen mar. Es laufen über biefen feltsamen Millionar zahlreiche Unetboten um, barunter die folgende: Es mar auf dem Schmargmeerdampfer von Odeffa nach Cherfon, wo fich ein frimscher Butsbesiter febr breit machte und gang besondere Theorien über die Schafzucht entwickelte. Falg-Fein hörte die Rede an und fonnte fich eines fpottischen Lächelns nicht enthalten. "Sie scheinen meine Ansichten nicht zu theilen", fagte der Grund= befiter zu Tein, den er nicht fannte, "und bennoch glaube ich mir das Recht anmaßen zu können, diese Sache zu erör= tern, da ich Besitzer einer Heerde von 6000 Schafen bin." "Ich bin Besitzer von 6000 Hunden, welche meine Million

Schafe hüten", fagte Fein.

Der henrige Sommer. Es ift nicht unwahrscheinlich, daß die eigenthümliche naffe Bitterung des heuris gen Sommers in urfachlichem Zusammenhang mit bem Muftreten gablreicher und großer Gisberge an ber nordamerifanischen Rufte fteht. Menge und Große der Gisberge hat feit 1. Dai ganz erheblich zugenommen. Bielfach murden 40, 45. ja fogar 49 bis 50 Eisberge gleichzeitig beobachtet, und Längen von 200 bis 300 Meter gehörten nicht zu den Geltenheiten. Um 25. Mai wurde sogar unter 450 25' nördlicher Breite und 20 3' 20" westlicher Länge von Greenwich ein solcher von 600 Meter Lange angetroffen. Die höchsten Berge, etwa 150 Meter hoch, zeigten sich am 21. Mai. Da das Gis der Eisberge nur etwa zu 1/9 über das Waffer herausragt, so fann man fich einen Begriff machen, welch' coloffale Gis= maffen hier transportirt werden. Der am weitesten füdmarts getriebene Eisberg schwamm am 27. Mai unter 410 nord= licher Breite (Breite von Neapel und Brindisi). Er hatte noch 150 Meter Lange und 55 Meter Sohe über dem Wafferspiegel.

Merkwürdige Fische. Um 3. Februar 1886 fischten die Berliner Fischermeifter Gebrüder Dannhaufer an der Rurfürstenbrude einen machtigen Rarpfen aus der Spree, der 36 Pfund mog, 100 cm lang war und einen Umfang von 78 cm hatte. Um unteren Maultheile trug er einen Ring, auf dem fich einige Gingravierungen befanden, aus benen, obwohl fie durch den Rost gelitten, doch hervorging, daß dieser Rarpfen im Jahre 1618 zu Saselhorft ins Waffer gesetzt murde. Der Fisch hatte bemuach ein Alter von 268 Jahren erreicht. Um 3. December 1886 murde von benfelben Fischermeistern in Egelbeden in Berlin ein gewaltiger Becht von 1.28 m Lange und einem Gewicht von 50 Bfund gefangen, deffen Alter Sachverständige auf 100 Jahre schätzten. Da ein berartiger Fisch viele Jahre auf einer Stelle fitt und nur beim Raube fich bewegt, fo hatte fich auf dem Ruden und Ropf des Beteranen ein breiter, dunfler Streifen von Moos gebildet, so daß dies Thier die Bezeichnung

Landwirthschaftliches.

"bemooftes Saupt" wortlich verdiente.

Behandlung der Milch vor Transporten. Läßt man frisch ausgemoltene Milch fich felbstüberlaffen fteben, fo geben fehr bald Beränderungen mit derfelben vor fich, der Milchzucker fängt an unter dem Ginfluß des Milch= fäurefermentes fich in Milchfäure umzuwandeln, und die Milch rahmt auf, wird fauer und gerinnt mit ber Beit. Alle diefe Borgange find jedoch unerwünscht und muffen fo weit wie möglich hinausgeschoben werden, was am besten durch Herabminderung der Temperatur geschicht, denn alle genannten Borgange geben nur zwischen bestimmten Temperaturgrenzen innerhalb berfelben noch fehr verschieden ftart vor sich. Die Berminderung der Temperatur mird nun erreicht und durch Ginftellung der Milchgefäße in Gismaffer oder Ginhängen von mit Gismaffer gefüllten Gefägen in die Milch oder mit Silfe eines fogenannten Milchfühlers, bei bem die Milch in fehr dunner Schicht über durch taltes Waffer abgefühlte Alachen laufen gelaffen wird. Lettere Methode führt entschieden am schnellsten zum Biel, jedoch ift bei derfelben forgfamit darauf ju achten, daß der Raum, in dem die Rühlung vorgenommen wird, reine Luft enthält, denn die Milch fommt mit großen Mengen von Luft in Berührung und nimmt befanntlich Gafe derfelben, üble Ge= rüche zc. fehr leicht an. Genügt ein einmaliges Ueberlaufen= laffen über den Rühler nicht, jo wird dasfelbe wiederholt. Cbenfo wie man die Milch durch ftarfes Rühlen haltbar machen fann, fo auch durch Erhigen. Bu bem Zweck hat man eigene Maschinen, welche man nach ihrem Erfinder Pafteurisierapparate nennt, conftruirt. Nach dem Erhiten in den Apparaten muß die Milch schnell wieder abgefühlt werden und befitt dann eine große Saltbarfeit, ift namentlich geeignet, größere Transporte ohne Nachtheil durchzu=

Apfelwein aus Binterapfeln. Es ift bei ber Upfelweinbereitung nicht gleichgiltig, ob man Sommer-, Berbftoder Winterapfel als Rohmaterial benutt. Zunächst eignen fich die Commerapfel wenig zur Beinbereitung, weil fie am wenigsten Fruchtzucker enthalten. Die Berbstäpfel find ichon bedeutend brauchbarer zur Berftellung eines feinen Moftes; am beften aber find die Binterapfel, d. h. bei richtiger Behandlung. Während Commer= und Gerbstäpfel, wenn fie baumreif find, auch zur Beinbereitung die Reife befigen, ist dieses bei den Winterapfeln nicht ber Fall. Diese muffen erft einige Monate an einem luftigen, warmen Ort liegen, um die höchste Brauchbarfeit zu erlangen. Den rechten Beit= puntt erfennt man an dem ftarten Ausftromen des ange= nehmen, balfamischen Geruches. Erft in diesem Stadium ent= halten fie die größte Menge vergährungsfähigen Materials und das richtige Berhältnis desfelben gur Gerbfaure, Apfel= faure 2c. Um die Binterapfel aber bis jum geeignetsten Beitpunkt aufbewahren zu fonnen, ohne daß fie faulen, ift eine forgfame Ernte erforderlich.

Wie überwintere ich meine Blumen und wie begieße ich fie? Alle Bflangen, welche im Binter ruben, im Commer treiben und bluben, wie z. B. Juchfien, Hortenfien, Belargonien 2c. werden im fühlen Raume überwintert, und mäßig mit fühlem Baffer begoffen. Die Pflanze braucht in der Ruhezeit fehr wenig Baffer; marmes Gieß. maffer warde einen zu frühen geilen Trieb veranlaffen, und den Blütenreichthum ftoren. Die Pflanzen aber, welche im Winter treiben und bluben, wie Primeln, Cyclamen, Cinerarien und alle Blumenzwiebelgemachfe muffen einen fonnigen Plat im warmen Zimmer erhalten und reichlich mit warmem

Waffer begoffen werden.

Humoristisches.

Er schamt fich. Gin Berr Schenkt einem Bettler etwas; diefer verhüllt fich, indem er die Babe annimmt, bas Geficht mit den Banden. Berr (gum Bettler) : "Warum halten Sie Ihre Bande vor das Geficht?" - "Bettler: "Ich schäme mich vor die Leute, die mir fo wenig geben."

Deutlich. Gin berühmter Professor, der vielfach burch neugierige Freunde gestort mard, ließ schließlich an feiner Thure ein Schild mit folgender Aufschrift anbringen : "Wer zu mir tommt, erzeigt mir eine Chre, wer nicht fommt, macht mir ein Bergnugen !"

Brutale Erklärung. Sie giengen still im Mondschein durch den Garten. — Endlich lispelte fie: "Warum muffen die Rofen verbleichen!" - Prompt ermiderte er: "Aus Mangel an Sauerstoff in der Luft."

weibliche Universitäten und Professuren, einer für durchgrei= fende Kleiderreform, einer für Berftaatlichung ber großen Bafchen und Scheuerfeste, ein vierter —" "Aber das muß ja schredlich viel Zeit in Anspruch nehmen; wann, wenn ich fragen darf, leben Sie benn Ihrer Familie, Ihren andern Pflichten ?" "Pflichten? Die zwölf Bereine mit ihren Gig-

ungen, Bortragen und Festen sind meine Pflichten, mein Lebensinhalt, andre kenne ich nicht. —" "Wie aber, wenn Sie sich verheiraten?" — "Dann mußte ich ebenso die Freiheit haben, meinen Neigungen zu leben, einem Zwange wurde ich mich niemals fügen, nicht einmal hinsichtlich ber Stunden für die Mahlzeiten, fobald höhere Pflichten mich riefen." - "Sohere Pflichten ?" rief Rrufen nun wirklich erbittert, "als durfte die Frau andre haben, als die, dem Manne die Sauslichkeit zu schmucken." "Ganz wie Coufine Lina fagt, fpottete ich, "die hat auch fo altväterische Un= fichten. "Gelehrt und geistig fein," meinte fie, braucht man nicht, wenn man nur versteht, einen Mann, dem man berglich gut ift, recht gludlich zu machen." — "Sehr gesunde Unfichten," rief Rrufen und marf einen fast abbittenden Blid zu der fröhlich plaudernden Lina hinüber. "Dacht ich's boch, daß Ihnen das gefällt. Go werden Gie wohl auch dem beistimmen, was fie ferner behauptet, - daß die Frau sich bem Manne zu Liebe auch bemühen muffe — hubsch aus= zusehen? — "Nun, natürlich, natürlich; wer hatte dem Madden jolche richtige Gedanken zugetraut? Wie aber,

gewisse geniale Bernachlässigung ber Erscheinung bie gunftig= ften Schlüsse auf ben innern Menschen zuläßt." Rrufen fagte nichts mehr, er schaute wie sehnfüchtig Lina hinüber, die, nun vollende aufgetaut, mit ihren lebhaften, glanzenden Augen und höher gefärbten Wangen bildschön aussah und nun wieder am Biano Plat nahm um ihr zweites Paradeftuck abzuhämmern. Bur namenlofen Genugthuung der Tante fprang er hinzu, wendete ihr die

benten Sie auch über diefen Buntt andere ?" - "Gelbst=

verständlich; ich meine, daß daß Meußere bei einer Frau gang

Rebenfache ift, ja, daß man fich mit jeder darauf verwendeten

Sorgfalt ein geiftiges Urmutszeugnis ausstellt, bagegen eine

Noten um und unterhielt mahrend bes Spieles, diesmal mit befferem Erfolge, ein fleines, intimes Gefprach, das die beiden emander sichtlich näher brachte.

Um andern Morgen vereinte ein solennes Frühstück abermals den fleinen Rreis. Lina fah im hellen Sansfleid und schwarzen Schurzchen wieder allerliebst aus und machte Die Sonneurs beim Frühftud mit wirklicher Anmut. Rrufen sen. verhehlte fein Entzuden gang und gar nicht, der jungere hatte es ihm offenbar gern gleichgethan, marf aber bin und wieder angftlich scheue Blide auf mich und hielt fich gurud. Ihm war nicht wohl bei der Sache. Beim Diner, zu dem einige Sonoratioren ber Stadt geladen waren, follte die Berlobung proklamiert werden, vorher mußte alles zum Austrag gebracht fein. Ebenfo aber, wie fein Berg ihn jest zu Lina zog, band ihn der geftrige Untrag an mich, wenigstens war ein eigenmächtiges Burudtreten vor Ginhohlung meiner Entscheidung mit feiner Chre unverträglich. Jedermann erwartete, daß er fich um Lina bewerhen werde, alles brangte ihn dahin und doch mußte er es darauf ankommen laffen, ob ich ihn freigab ober - entsetlicher Gedante - beim Bort nahm. Ich beschloß, feiner Bein ein Ende zu machen. "herr Krusen, auf ein Wort," flusterte ich, als Lina sich zur Absolvierung des dritten Paradeftuckes an den Flügel fette. Wie ein Opferlamm stand Krufen vor mir, auf das Mergfte gefaßt. "Es fällt mir fehr fchwer," begann ich, Ihnen nach dem Bertrauen und der Reigung, mit denen Gie mich beehrt, fagen zu müffen, daß ich dennoch — nicht die Ihrige werden fann. Rein, feben Gie mich nicht fo brobend an," fügte ich hinzu, da ich die helle Freude aus seinen Augen bligen fah, "es geht nicht, geht wirklich nicht". Geftern Abend vor Schlafengehen blätterte ich noch in den Bereinsstatuten, - ich führe deren immer bei mir - und da fand ich in dem vornehmften und alteften folgenden Baragraphen : "Rur Unvermählte werden zur Mitgliedschaft zugelaffen". "Begreifen Sie nun, daß wir einander entfagen muffen?" "Leider" fagte Rrufen; "die Hoffnung, ein fo glanzendes Geftirn mein zu nennen, ift mir geraubt," - "Auf ewig!" fagte ich feierlich, "aber feien Sie nicht zu traurig, ein andres

Wefen wird gern die Leere Ihres Bergens ausfüllen. Ich reise jest nach Saufe, denn nicht langer darf ich meine Rraft dem Bereinsmefen entziehen."

Die Berlobung murde bei Tifch feierlich verfündet, die Tante strahlte vor Glud und Triumph, Rrusen sen. mar von bröhnender Beiterfeit, mein Onfel aber marf mir über Tische mehrmals schelmische, väterlich wohlwollende Blicke zu. Als ich mich nach dem Mahl zurückzog, um mein Ge= pack zur Abreife zu ruften, trat er, plotflich ins Bimmer fniff mich in die Bange und schmutgelte: "Bist ein Allerweltsmädel, habe deine gange Romodie mit angehort, als ich aus meinem Stubchen Cigarren holen wollte und bann im Salon - - " "Aber die Tante foll's wiffen, daß du den Rrufen haben fonnteft, unfrer Lina zu Liebe aber verzichtet und ben Blauftrumpf gespielt haft. Berlaß dich brauf, fie wird es erfahren.

Dem furgen Brautftond folgte eine fehr glückliche Ghe. Lina erwies fich als eine der Frauen, die erft nach der Bermahlung zur vollen geiftigen Entwicklung gelangen und ftand als treffliche, anmutige Sausfrau, Gattin und Mutter bem reichen, gediegenen Sauswejen vor. Im Laufe ber Beit fam es freilich heraus, daß ihr musikalisches Repertoir nur brei Stude umfaßte, und ebenfo offenbarte fie felbft ihrem Manne ahnungslos, daß an meinem Blauftrumpfthum und meiner Bereinssucht fein Wortchen war fei, aber das that bem Glud und der Liebe des Gatten fo wenig Gintrag, daß er dem Glückwunschschreiben zu meiner Bermählung aus frohem Bergen ben Bers beifügen fonnte:

"Und wenn man die Bnisheit mit Scheffeln mißt, Man streicht die Segel vor Frauenlift, - Und fchreiten als Riefen wir durch das Land, - Die Rleinfte führt uns am Gangelband. — Rur zu! Ich habe nicht Grund zu flagen, - Daß eine auch mir ein Schnippchen gefchlagen, -Mein, lieber Blauftrumpf aus Bergensgrund - Wünsch ich dir Segen zum Lebensbund — Und baß Du in diefem nenesten Berein - 218 Borftandedame magft glücklich fein!"

— E. Ludwig. —

Turbaus. Birt: "D, ich erinnere mich noch recht gut — Sie waren ja auch voriges Jahr mit Ihrer Fran Gemahlin da, aber ich finde die Dame sehr verändert, sie ist jetzt schlanker." — "Ja, ein wenig." — "Und sie war auch größer." — "Unmerklich." — "Und dann — trug sie nicht helleres Haar?" — "Ja, "Uebrigens — unter uns gesagt, es ist ja auch nicht dieselbe!"

Der Ropf bes Gecken. Dame (zu einem Gecken) "Sie sind ja wieder äußerst sorgfältig frisiert, Herr Baron!"
— "Ja, meine Gnädige, ich gebe eben kolossal viel auf meinen Kopf!" — "Der Kopf ist wohl Ihre schwache

Nach beendigtem Feldzuge. General (umgeben von mehreren Officieren): "Ich habe Sie rufen lassen, meine herren, um Sie aufmerksam zu machen, nunmehr ihr hauptaugenmert wieder auf die nette, ordentliche Packung des Tournisters zu richten. Ueben Sie Ihre Mannschaft gehörig im Einzeln-Defilieren, halten Sie darauf, daß die Haare vorschriftsmäßig gekämmt werden und daß der Backenbart verschwinde, denn der Feldzug ist vorbei, es muß daher unser eifrigstes Bestreben sein, wieder Soldaten zu machen."

Der gute Johann. Ein betrunkener Hausknecht wird von seinem Herrn tüchtig durchgeprügelt. Nachdem der Herr sich entfernt hat, kommt der Kellner hinzu, der Augenseuge war, und es entspinnt sich folgendes Gespräch. Kellner: "Aber, Johann, so durchprügeln ließe ich mich doch als so alter Kerl nicht; ich würde den Herrn verklagen, ich erbiete mich als Zeuge." Hausknecht: "Ach nee, da darf der Mensch nicht gleich so sein; morgen hat er alles wieder vergessen."

Freundchen, wie sehen Sie denn aus? Sie sind ja jämmerlich geschunden! Bas haben Sie denn für einen Esel von Barbier?" — "Ich rasiere mich immer selbst."

Vom Büchertisch.

Gin echtes Wert der Frohlichkeit der "Wiener Sumor" beginnt mit 1. Ottober b. 3. feine dritte Gerie. Ber uns liegt bas 1. Seft biefer Collection und wir muffen gestehen, daß ber Eindrud bes Unternehmens betreffe Ausstattung und Inhalt ein außerst wohlthuender ift. Wir faunen nicht nur über die Bielfeitigfeit und die geschickte Ber theilung bes vorliegenden Stoffes, fondern wir erfreuen uns auch an ben mahrhaft toftlichen Beitragen eines gliidlichen Sumore. Für Bortragende, Bereine und alle Freunde ber Befelligfeit burfte bas unfres Biffens nach einzig baftehende Bert in feiner jetigen Geftalt eine un= erichöpfliche Onelle ber Anregung bieten, um damit in fleineren ober größeren Rreifen allgemeine Beiterfeit und Frohfinn zu erzielen. Wir finden in bem vorliegenden und dem Programm ber weiteren Gefte nicht nur die Berlen unferer öfterreichischen, beutsch-bohmischen und bentich-ungarischen Dialecte, sondern auch ben gemitthvollen banrischen und pfalgifchen; ferner ben fo anheimelnden Dialect unferes tren verbundeten Sachfenlandes, mabrend Alldeutschland mit den besten Erzeugniffen feiner hochbeutichen Dichtung vertreten ift. Das Programm erscheint une überhaupt fo reichhaltig, daß ber fo energifch und zielbewußt aufftrebenden Cammlung bas befte Bedeihen ju wünschen ift. Der Breis von 30 fr. (50 Bf.) pr. Seft tann in Anbetracht der ichonen Ausstattung ale ein mäßiger bezeichnet werden und ift ber ruhrigen Firma Daber to m, Bien, für die noble, geradezu muftergiltige Ausstattung des Bertes nur ju gratulieren. Wir tommen auf bas ichone Wert noch im ferneren Berlaufe besfelben gurud. Seft 2 ericheint, wie wir horen am 16. October

"Der Stein der Weifen" enthält in seinem soeben erschienenen 20. Sefte folgende größere und fleinere Abhandlungen: Das Grufonwert von G. van Mingden (mit 1 Bollbild und 5 Textillustrationen); bie Athmungsorgane (mit 1 Tasel, 6 Allustrationen entshaltend); die Herz'ichen Bersuche von G. Gesmann (mit 2 Allustrationen); der Weinkeller von Antonio dal Piaz; Bogelzug von J. v. Pleyel (mit 7 Flugdarstellungen); zur Geschichte der Ornamentert von Eduard Grosse (mit 13 Ornamentenmustern). Ferner: Die Schieferbrüche von Angers (1 Bild), Nene Nechen mit Reinigungsvorrichtung (1 Bild), Elettrische Sicherheitslampen (3 Bilder): chinesische Varstellung einer Sonnensinkreuns (1 Bild), Bestimmung der Höche iner Wolfe (1 Bild), Arbeiten mit Metallverzierungen (4 Bilder), Das Lied von der Glocke in mitrostenographischer Schrift (mit Schristproben), Der Thurm der Winde in Athen (mit 1 Bollbild) n. s. v. Die illustrirte Halbmonatschrift "Der Stein der Weisen" (U. Hartleben's Berlag, Wien) bietet ihren Leseun fortgesetzt eine reiche Fülle von interessanten Abhandungen, durch zahlreiche Illustrationen erläutert und barz daher mit Recht eine sehr verdienstvolle Schöpfung genannt werden, die ihrer Originalität halber mehr als gewöhnliche Beachtung verdient.

Unter ber großen Bahl giftiger Substanzen animalifder, vegeta-bilifder und mineralijder Gerfunft, die alle ihrer großen Gefährlichfeit wegen von dem Apotheter unter ftrengem, nur ihm allein zugänglichen Berichluß gehalten werden muffen, find manche barunter, die die heilfamften und die verderblichften Gigenschaften in fich vereinigen. Ueber die bemertenswerteften derfelben handelt ein "Gifte und Gegengifte" itberichriebener Artifel von Baul Schwanfelber, ber im 2. Befte bes neuen, 39. Jahrgangs ber allgemein befannten und beliebten "Illuftrirten Belt" (herausgegeben von Brof. Josef Riridiner, redigirt von Deren Wilhelm Better, Stuttgart, Deutsche Berlags-Anstalt) erschienen ift. In eingehenber, allgemein verständlicher Art und Beise bespricht der Berfaffer eine Anzahl ber bekanntesten giftigen Substanzen, zuerst bie, welche auch als Beilmittel verwendet werden fonnten, und bann die absolut totlichen, und weiß dabei feinem Stoffe eine unterhaltende und zugleich belehrende Form zu geben. Er beginnt mit dem allgemein befannten und fo viel gebrauchten Chloroform, das die heilfamften und verderblichften Gigenschaften in sich vereinigt und boch vom Laien gewöhnlich gar nicht als Gift angesehen wird. Dann solgt der Alkohol, der Tabak, Opium oder Morphium, das Kohlenoryd, die Blausaure n. s. w., bis den Schluß das Tikona, das Pfeilgift der Indianer, bildet, das angeblich aus mehr als 30 Kräntern bereitet mird. Es wird jedem von Ruten fein, wenn er ben betreffenden Artitel aufmerkfam lieft. Dergleichen leichtfagliche und gründliche gemeinnützige Auffate bringt bas icone Seft neben bem rein Interhaltenden noch eine gange Reihe und verbindet fo in ichonfter Beife bas Ungenehme mit bem Miltlichen.

Kundmachung.

Seine f. u. f. Hoheit der Durchlanchtigste Herr Erzherzog Carl Pudwig, sowie die Excellenzen der Herr Handels minister, der Herr Unterrichts minister, der Herr Unterrichts minister, der Herr Statthalter von Nieder öfterreich, das Präsidium der Handels und Gewerbe kammer kommen Sonntag, den 19. October zur Einweihung und Eröffnung der Lehrwerkstätte.

Die P. T. Herren Bürger und Hausbesitzer werden höslichst ersucht, ihre Häuser festlich zu schmücken und bestaggen zu lassen.

NB. Schwarz=roth=gold Lahnen dürfen nicht verwendet werden.

Das nähere Programm wird baldigst bekannt gegeben.

Carl Frieß, Bürgermeister.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen. (Giltig vom 1. October.)

Amstetten-Klein-Reifling-Selzthal.

Klm.	Stationen	P. Z. 1217	P. Z. 1213	P. Z. 1251	S. Z. 1201		P. Z . 1253	Stationen		P. Z. 1252				
8 12 16 18 20 24 25 33 35 41 44 47 83 106 120	Wien . ab Linz . ab Linz . ab Amstetten . ab Ulmerfeld Kröllendorf H Rosenau Sonntagberg H Waid hofen Stadt Waidhofen H. Oberland Gaflenz Weyer Kl.Reifling ab Hieflau (Eisenerz) an Admont ab Selzthal an Steyr an	1,2,3, Früh 735 640 Vorm. 10 ²⁴ 10 ³⁷ 10 ⁴⁵ 11 ⁰⁵ 11 ⁰⁰ 11 ¹³ 11 ²⁹ 11 ³⁴ 11 ⁴⁷ 11 ⁵³ 11 ⁵⁸ P. Z. 917 12 ⁰² 1 ⁰⁶ 2 ⁰¹ 1 ⁴⁸ 2 ¹⁰ Nehm.	Vorm. 920 1220 Nehm. 240	235 442 Abds. 6 ⁵⁵	Abds. 900 823 Ncht. 11 ²³	Ncht. 935 1201 Friih 214 227	Zug 1253 verkehrt nur an jeden Dienstag 200 1253 verkehrt nur an jeden Beiertag. 200 1250 1250 1250 1250 1250 1250 1250	$S \in I \times t \land a \land l \cdots ab$ $Admont \cdots n$ $(Eisener \times l) \cdots n$	1.2. Früh 219 238	Früh 450 458 504 509 516 525 539 Früh 945 Vorm. 731 Früh	Früh 726 752 710 836 940 P. Z. 914 1000 1007 1014 1028 1034 1054 1107 1115 1121 1126 1138 1142 1155 Vorm, 620	Zug 1256 verkehrt nur jeden Diens- Zug 1256 verkehrt nur jeden Diens- Zug 1256 verkehrt nur jeden Diens- zug 1256 verkehrt nur jeden Diens-	Nchm. 228 253 235 336 440 P. Z. 918 449 455 501 513 518 534 539 546 551 655 601 609 621	810 838 508 931 1040 P. Z. 912 1050 1057 1104 1118 1124 1157 1211 1217 1235 1250 Abds. 605 Früh 342

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

*) Nur nach Bedart.

Eingesendet.

Mit 1. October d. J. wurde der im Borjahre mit Genehmigung des hohen f. f. Landesschulrathes vom "Allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereine" errichtete

Fortbildungseurs für Mädden

in Berbindung mit der Madden-Bürgerschule in Krems wieder eröffnet.

Durch diesen vorläusig einjährigen Fortbildungscurs soll, unter besonderer Berüchichtigung der bürgerlichsgewerbslichen Bedürfnisse, den der Schulpflicht entwachsenen Mädchen Gelegenheit zur Weiterbildung geboten werden, insbesonders sollen denselben sowohl auf dem Gebiete des allgemeinen Wissens, als auch vorzugsweise in buchhalterischem Fache jene Kenntnisse vermittelt werden, welche die Erreichung einer selbständigen Stelle zu sichern im Stande sind. Zu diesem Behuse können am Schlusse des Eurses die Theilnehmerinnen ein Zeugnis über den erzielten Fortgang beanspruchen.

Der Unterricht, der in 16 wöchentlichen Stunden erstheilt wird, welche jämmtlich auf die Wochennuchmittage zwischen 2—6 Uhr entfallen, erstreckt sich auf nachstehende Gegenstände: Buchführung, Handelscorrespondenz und Wechselsrecht (Herr Professor F. Holub.) — Kaufmännisches Rechnen (Herr Professor Th. Ried.) — Erziehungslehre (Herr Professor Deutsche Sprache und Literatur (Herr Bürgerschullehrer J. Kaufmann.) — Naturgeschichte, Naturslehre und Chemie (Herr Bürgerschuldirector J. Pseiler.) — Zeichnen (Herr Bürgerschullehrer Hans Hitter.)

Das Unterrichts-Honorar beträgt monatlich 5 fl. ö. B. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen wird eine theilmeise oder gange Refreiung gemährt.

theilweise oder ganze Befreiung gewöhrt. Unmeldungen werden vom Leiter Biefes Curses, herrn Bürgerschuldirector J. Pfeiler, entgegengenommen.

Die Hauptleitung des Mug. n = 6. Volfbildungs=Vereines.

Wochenmarkts-Getreide-Breise.

Amtlich erhoben	Waidhofen a. Y. pr. 1/2 Hettoliter 7. October	Stenr pr. 100 Klg. 9. October	St. Pölten pr. 100 Liegramm 9. October
Extended the sound from the	fl. fr.	fl. fr.	ft. fr.
Beigen Mittelpreis . 1/2 Settol.	3 40	8 75	7 78
Rorn "	2 50	7 25	6 64
Gerfte "	1 -11	7 -	7 27
Hafer "	1 90	7 50	6 47

Victualienp	Maibhofer	7. Oft.	Steyr 2. Oct.		
Charles and the Santa		H.	kr.	fl.	kr.
Spanfertel	. 1 Stild	6		7	50
Best. Schweine	. Kilogr.	1-	50	-	
Extramehl	. "	-	19	-	20
Mundmehl		-	18	-	18
Semmelmehl		115	17	-	16 14
Pohlmehl ,		-	15	T	20
Gries, schöner	. "		20	-	18
Sausgries	, ,,		18	-	26
Erbsen	. Liter		20		28
Linsen		The same	28	1864	38
Bohnen	"	=	14		10
Dirfe	St. The state of t		15		12
Rartoffel	1/2 Hectoliter	1	50	1	48
Gier	. 9 Stild	11	20	_	18
Sühner				_	38
Tauben	. Baar	Manual Land	30		33
Rindfleifch	. Rilogr.	4 1-17	60	_	62
Ralbfleisch		-11	60	_	58
Schweinfleisch gefelchtes .		-	1 80		62
Schöpsenfleisch	, n		-		40
Schweinschmalz	. "	-	70	_	80
Rindschmalz	, ,	1	-	1	21
Butter		1-	88	-	85
Dildy, Obers	. Liter	1-	24	-	18
" fuhwarme .		1-	8		10
" abgenommene .	. "	-	5		5
Brennbolz, hart ungeschw.	. RM.	3	70	4	11
" weiches " .		2	40	4	50

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, daß es mir ganz ferne gelegen ist, die von mir stets hochge-haltene Beamtenschaft anzugreisen und daß ich es herzlich bedauere, anläßlich der am 29. Sept. 1890 stattgehabten össentlichen Wählerversamm=lung in der Sitze der Debatte Worte gebraucht zu haben, welche die Ehre dieses Standes verlekt haben.

Waidhofen a. d. Ibbs, am 6. October 1890.

Carl Frieß, Bürgermeister. Raiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der niederöftere. Kleineisen-Industrie.

Lehrwerkstätte

für das

Gisen- & Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Wibbs.

PROGRAMM:

I. Iweck der Lehrwerkstätte. Die Lehrwerkstätte hat den Zweck, das in und um Waidhofen a. d. Ybbs anfässige Kleineisen= und Stahlgewerbe in technischer Hinsicht zu heben und concurrenzfähig zu gestalten.

Diefer Zweck wird angeftrebt :

- a) durch Unterweifung der Kleingewerbetreibenden in der Lehrwerkstätte in der neuen technisch fortgeschrittenen Methode bei der Herstellung von Eisen= und Stahlwaaren mit Zuhilfenahme der in der Lehrwerkstätte zu Gebote stehenden maschinellen Einrichtungen;
- b) nach Zuläffigkeit durch die externe Thätigkeit des Leiters in den einzelnen Werkstätten selbst:
- c) durch Ausführung derjenigen Arbeitsverrichtungen, welche die Kleingewerbetreibenden mangels der nothwendigen Einrichtungen in ihren Werkstätten auszuführen nicht in der Lage sind;
- d) durch Heranbildung von Arbeitskräften in bestimmten, den heutigen Bedürsnissen dieser Gewerbe entsprechenden Arbeitsverrichtungen (Schmieden, Feilen, Schleisen und Polieren), wobei namentlich auf solche Arbeitskräfte Rücksicht genommen werden soll, die im Handwerk bereits größere manuelle Fertigkeiten sich angeeignet haben, welche die weitere Ausbildung leichter ermöglichen;
- e) durch Berbreitung der Kenntniß des richtigen Materiales für die Erzeugnisse, damit dieselben möglichst zweckdienlich und concurrenzfähig ausgesertigt werden;
- f) durch Vorführung der in der Mustersammlung der Lehrwerkstätte vorhandenen Musterwerkzeuge, um zur Herstellung mustergiltiger, den Bedürknissen des heutigen Marktes entsprechender Werkzeuge anzueisern, bezw. die Erzeugung solcher Werkzeuge einzusühren.

II. Aufnahme. In der Lehrwerkstätte können sowohl Lehrlinge als Arbeiter, wie auch selbstständige Meister nach Maßgabe der vom Curatorium bestimmten Anzahl von Plätzen Aufnahme sinden.

a) Lehrlinge. Die Aufnahme eines Lehrlings für einen freien Platz kann jederzeit erfolgen und geschieht nach Borlage des Taufscheines und letzten Schulzeugnisses mit dem zurückgelegten 14. Lebensjahr. — Im Falle der Lehrling bereits in der Praxis als solcher Verwendung fand, ist ein im Sinne der Gewerbe-Ordnung auszustellender Ausweis des früheren Lehrherrn vorzulegen. — Bei Lehrlingen, welche noch nicht in der Praxis waren,

umfaßt die Lehrzeit längstens 3 Jahre; bei den anderen kann sie je nach der Richtung, in welcher der Lehrling seine weitere Ausbildung finden will und je nach der Lehrzeit, die er bereits bei seinem früheren Lehrherrn zugebracht hat, auf 1 bis 2 Jahre beschränkt werden. In beiden Fällen ift zur Aufnahme der Nachweis der mit mindeftens gutem Erfolge absolvirten Bolksschule zu erbringen. Ein theoretischer Unterricht wird den Lehrlingen nicht ertheilt und haben diefelben die in Waidhofen bestehende gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. — Neber die Probezeit, dann die Kündigung, sowie über die Fälle der Entlassung von Lehrlingen, endlich die Ausftellung von Zeugniffen über die zugebrachte Lehrzeit wird das Curatorium besondere Anordnungen erlaffen. - Eine Entlohnung des Lehrlings findet nicht statt; derfelbe hat für Wohnung, Verpflegung und entsprechende Bekleidung aus eigenen Mitteln zu forgen. — Bei vollständiger Mittellosigkeit oder sehr guter Berwendung kann dem Lehrling ein Stipendium (soweit solche zur Berfügung stehen) als Unterstützung zugesprochen und verabfolgt werden.

- drbeiter. Die Aufnahme eines Arbeiters kann jederzeit nach Maßgabe der freien Pläte und Borlage des letzen Arbeitszeugnisses sowie des vorgeschriebenen Arbeitsbuches, welches nach erfolgter Aufnahme in der Lehrwerkstätte ausbewahrt wird, stattsinden. Die Dauer der Beschäftigung der Arbeiter in der Anstalt wird unter Bedachtnahme auf ihre frühere Verwendung und die Richtung, in welcher sie ihre praktischen Kenntnisse erweitern wollen, vom Curatorium besonders sestgesetzt werden. Sbenso ersfolgen Bestimmungen über die Kündigung und die Aussstellung von Zeugnissen an die Arbeiter. Sine Entslohnung der Arbeiter sindet nicht statt, doch können auch diese im Falle der Mittellosigkeit Stipendien, soweit solche zur Verfügung stehen, erhalten.
- c) Meister. Jedem selbstständigen Gewerbetreibenden der Kleineisen= und Stahlwaaren-Industrie kann es gestattet werden, nach Maßgabe des Naumes sich in der Lehr- werkstätte die manuellen Fertigkeiten anzueignen, die Vortheile der Arbeitstheilung, sowie die Anwendung zweck- mäßiger Vorrichtungen und Hilfswerkzeuge und die für die Aussührung der Erzeugnisse entsprechendsten Materialien kennen zu lernen.

Für mittellose Aufnahmswerber gelangen nachfolgende Stipendien zur Berleihung:

- a) zwei Stipendien für Zeugschmiedarbeiter mit je ö. 28. fl. 324. jährlich
- b) drei Stipendien für Zeugschmiedlehrlinge mit je ö. 28. fl. 108.—
- c) zwei Stipendien für Schleiferlehrlinge mit je ö. W. fl. 108.

(Die Auszahlung der Stipendien erfolgt wöchentlich).

Bewerber um die Aufnahme haben ihre Gesuche unter Anschluß der Beilagen (bei Arbeitern: Arbeitsbuch und Arbeitszeugniß, bei Lehrlingen: Taufschein, letztes Schulzeugniß, eventuell Ausweis des früheren Lehrherrn; bei Bewerbern um Stipendien außerdem noch ein Armuthszeugniß) an die nied. öfterr. Handels- und Gewerbekammer zu richten und bei dem Leiter der Lehrwerkstätte Herrn Johann Großauer in Waidhofen a. d. Phbs einzubringen.

Gesuchsteller aus Niederösterreich, insbesondere aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung finden besondere Berücksichtigung.

Wien, im October 1890.

Zahnartist

53 10-10

J. WERCHLAWSKI

aus Wien, ftabil in

Waidhofen a. d. Abbs. hoher Markt Nr. 98, (Johann Nagl)

verfertigt KÜNSTLICHC ZÄHNE U. LUFTDRUCK-GEBISSE

nach neneftem, ameritaniichem Guftem. Diefelben werben unter Garantie naturgetren, jum Ranen

volltommen verwendbar, ohne vorher die Wurgeln ent: fernen ju muffen, in 6 bis 8 Grunden fcmerglos eingesett.

Reparaturen werben beftens und billigft in fürzefter Frift ausgeführt.

Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Abends.

Bäckerhaus

373 3-2

Dr. 22 in Anger, 20 Minuten vom Martte Weger entfernt, in schöner Lage, gut gebaut, mit eiren 4 3och gutem Grund, Stallung für 3 Rühe, sammt fundus instructus und Badereinrichtung ift megen Kranflichfeit der Besitzer aus freier Sand um 4300 fl. zu verfaufen.

Ausfunft bei bem Besitzer Josef Danschachner.

Jeden Sonntag Da 202 0-10 Spatenbräu

im Hotel "jum goldenen Löwen" D

aller Branchen werden zur Uebernahme einer fehr lohnenden Bertretung iberall gefucht. Offerte unter "Hentable" an die Annoncen-Expedition 3. Danne berg, Bien, I., Rumpfgaffe 2tr. 7.

Höret und leset!

Roch nie dagewesen. Unglaublich, aber doch mahr!

3ch gebe, fo lange ber Borrath reicht, die Specialitäten ber Biener landwirtichaftl. Ausstellung 1890, 30 Stild Begenftande, um ben fpottbilligen Breis von nur 6. 28.

1 St. prachtv. japanef. Facher. ichones Gelbber den. Schieß Bauberbilter, jehr

unterhaltend Tafchenmifrostop, 400: mal vergrößernd, fieht man jed. Begenftand, hiegu

paffende Loupe, fiir bie fleinfte Cdrift gu lefent. Schlüffelhalter.

Zafchenmeffer. Zahnbiirite. Taichenfpiegel.

Bilb Gr. Beil. b. Papftes Leo XIII. B. weil. AronpringRudolf 1 St. Bitt Giffelthurm. Diefe 3 Bilber v. d. beriihmt. Riinftler Gofer.

Flugmafdine, über 10 Stock hoch. funftv. Gervietten-Ring. prach: vollen Lampenteller

Rleiterbiirfte. Bild "Edwiegermutter" Bild "Jungfrau", beibe bald madend, bald fdlafend, fehr unterhaltend.

Bufammen 30 Wegenstände gebe ich um ben ipotibilligen Breis v. ö. 28. fl. 2.25, jage Gulden gwei e. 28. u. 25 fr. fo lange ber Borrath reicht, um mir ein Renommee zu verschaffen, gegen vorherige Caffa oder Rachnahme.

S. Altmann, Wien, I., Dominikanerbastei 23

Grösste Leistungsfähigkeit.



Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparat on aufmerksam machen,

welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind. » Haus gogründet 1807 SEGUIN 106 & 108. rue Croix-de-Seguey General-Agent : BORDEAUX Zu haben in allen guten Parfumeriegeschaeften, Apotheken und Droguenhandlunge

andstrasse a Solideste Ausstattung.

9000000000000000000

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

1 Stück 35 kr.; in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

219 0-42

0000000000000000000

Zufall!

Durch vorgerückte Saison habe es mir ermöglicht, den ganzen Vorrath einer grossen Umhängtücher-Fabrik käuflich an mich zs bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein grosses, dickeu warmes Umhängtuch zum staunend billigen Preise von fl. 1.35 ö. W. zu liefern. -- Diese höchst modernen Umhängtücher sind in Grau (drei Schattirungen "licht, mittel und dunkel") mit feinen Fransen hergestellt, dunkler Bordüre und sind eineinhalb Meter lang und eineinhalb Meter breit. Es ist dies das grösste Umhängtuch. Versendung gegen Nachnahme durch das Versandt-Etabliss.

Exporthaus (D. Klekner),

Wien, I. Postgasse 20.

357 20-6

Rein Landwirt

verfäume co, das weltberühmte und preisgefronte

Shweizer Mildynlver

anzuwenden. Ein nnentbelirliches Silfemittel in jeder Mildwirtichaft. Es erhatt die Rübe ftete bei Freftuft, gefund und frijch, erhöht die Mildabgabe in gang befonderer Weife und macht tie Mild ichon, angenehm ichmedend und überreich an Butter und Rafeftoff. Man firent blog einen Rochtöffel voll unter jede Fütterung, bi e Rithe nehmen tas würzhafte Bulver febr gerne. Sochft nothwendig b eim Futterwechjel. (Birtung garantirt. 1 Echachtel (1 Pfund) 50 fr., 10 Schachteln fl. 4.25 finto. Für große Deton omien: Gin Birthichaitsfad für 120 Filtterungen fl. 3.50 franco Zufentung. Pinr echt ane Grobfteine See-Apothete in Gmunden, D. Defterr. Preisgefront mit dem Staatspreise 1887, Wels 1886, Lin; 1879 u. 1887, gr. fitb. Medaille.



Großes Lager aller Gattungen nur folid gearbeiteter

eigener Erzengung

Kunst- und Möbeltischler Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Uebernahme von Brantausstattungen und completen Dob lirungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speife- und Schlafzimmern aus Rugbaum- und Cichenholz werden portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, finlgerechter Mobel für Commerwohnungen aus gebeigtem und ladirtem Holze.

Ubernahme jeder Garantie.

Billigst gestellte Preise.

500

mal vergrössert sieht man jeden Gegenstand mit dem neuerfundenen WUNDER-TASCHENMIKROSKOP

daher dasselbe unentbehrlich ist für jeden Geschäftsmann, Lehrer, Studenten, ja sogar nothwendig und nützlich für jeden Haushalt zum Untersuchen der Speisen und Getränke und ist demselben ausserdem auch eine Loupe beigegeben, die für Kurzsichtige beim Lesen ausserôrdentlich nützlich ist - Versendung gegen Casse oder Nachnahme

von pr. ft. l.25 pr. Stück.

D. Klekner, Wien, I., Postgasse 20.

Danksagung.

Für die vielen Beweife inniger Theilnahme an bem Schicffale unferes geliebten Aboptiviohnes

Alois,

welcher uns nach Gottes unerforsch= lichem Rathichluffe im garten Alter durch den Tod entriffen murde, fprechen wir hiermit allen lieben Freunden u. Befannten unferen tiefgefühlteften Dank aus.

Die tranernben Eltern

Emil & Louise Mack.

Ulmerfeld, ben 8. October 1890.



Technicum Mittweida Maschinen - Ingenieur - Schule Werkmeister - Schule. Vorunterricht frei

Coupons and Refe von Ench- und Ichaswollwaren für ben Herbet- und Winterbedarf verfende id gu folgenben enorm billigen Preifen:

3-16 Mtr. Stoff für einen volltommen großen herrenangug; gute Baare.

Um nur fl. 4.80

Um nur fl. 6.25 3'10 Mtr. Stoff für einen herren-anjug; fonfte Rufter.

Um nur fl. 7.50 3·10 Mtr Cheviotstoff f. einen herren-anzug ober Menczikoff; gute haltbare Baare, modernste Ruster.

Um nur fl. 12.25

3'10 Mtr. Stoff für einen herren-angug; feine Qualitat, mobernfte Beffins und Farben.

Um nur fl 15.50

Um nur fl. 18.fprecenb.

Um nur fl. 3.35 Stoff für einen completen Lobenrod; gute haltbare Baare in 5 Farben.

Um nur fl. 5.75 Stoff für einen completen Lobenrod; naturmafferbidt, elegantefte Farben, feinften Habritates, fur Jagb. und Borftleute, fomie Touriften fehr em-pfohlen.

Um nur fl. 5.-Stoff für einen completen glatten ob. aufgeworfenen Binterrod; fonfte Dufter.

Um nur fl. 8-12 Stoff für einen completen glatten ob. gerauhten Binterrod für herren; mobernfte Farben, befte Qualität.

Um nur fl. 4.25—8.25 3-10 Mtr. Stoff für einen herren-angug; hochfeine Dualitat, biftinguirte Deffins und Farben. Stoff für einen completen herbft-übergieber; feinfte Baare, hoch-elegante Farben.

3-10 Mtr. Stoff für einen Festtags, angug in Streich, ober Rammgarn; hocheinke garantirte Dualitäten ben weitgehenbien Anforderungen ent. (Peruvienne ober Tosquin) für einen eleganten Salonangug. Um nur fl. 7.80-10-12

Ferner Specialitäten in Loben und Tricotes für Forstleute, echte Unisorm-floffe für die 2, u. 2. Beamten und Finangwache, sowie Luchwaaren aller Arten, in Preis und Qualität

von keiner Concurrenz erreicht. Berfandt gegen Radnahme ober Borausbegablung. — Garantie Erfat bes Betrages baar und franco für Nichtpaffenbes. — Mufter über Berlangen graßis und franco.

D Waffertrilling, Tuchhändler Bostowis, nächst Brunn.